



## Jahresbericht der Evangelischen Gemeinde Koblenz-Pfaffendorf für die Kreissynode 2022

### Im Norden der Gemeinde

Im Gemeindebezirk Nord um die Versöhnungskirche in Arenberg herum haben wir lediglich im Januar und Februar 2022 Gemeindeveranstaltungen im Blick auf die Coronalage absagen oder stark einschränken müssen. Die Sehnsucht nach „echten“ **Begegnungen und Gesprächen** war bei Jung und Alt groß. Diese möglich zu machen, war zwar oft mit größerem Aufwand, vielen Vorsichtsmaßnahmen und manchmal auch einer guten Portion Mut verbunden.

Im Advent 2021 war der „**Weihnachtsgarten**“ neben einer ökumenischen Adventswanderung, dem gemeinsamen Adventsliedersingen auf dem Kirchplatz und einem Auszeitabend wieder ein besonderer Anziehungspunkt. Mitten im Weihnachtsgarten fand dann auch der Familiengottesdienst am Heiligen Abend statt. Die Ausstattung für den Weihnachtsgarten wurde nach Weihnachten gegen eine Spende abgegeben. Der Erlös von weit über 2000 Euro kam der Arbeit der „AHRche“ im Ahrtal zugute. An die Flutkatastrophe im Ahrtal erinnerten im Weihnachtsgarten drei kleine Krippenfiguren unter einem Astdach aus Flutholz. Mitglieder der Blinden- und Sehbehindertengruppe aus Ahrweiler hatten die „Flutkrippe“ in die Adventsfeier mit dem Arenberger Blindentreff eingebracht.

Im Freien fand bis zu den Weihnachtsferien auch der **Konfirmandenunterricht** statt. Wir haben uns immer wieder zu den Stolpersteinen im Ort oder zum Friedhof auf den Weg gemacht. Auch für die Krippenwanderung der Gemeinde wurde mit viel Spaß und Kreativität an der frischen Luft gebastelt. Die **Konfirmationen** im Mai wurden zum dritten Mal im angrenzenden Garten gefeiert: in fröhlicher, entspannter und doch konzentrierter Atmosphäre.

Viele **Taufen** und **Trauungen** füllten die Wochenenden von März bis Oktober. Dass wir in den vergangenen zwei Jahren coronabedingt Taufen an der Versöhnungskirche nur außerhalb der Sonntagsgottesdienste angeboten haben, gefällt den Tauffamilien sehr. Vielleicht werden in Zukunft Taufen sowohl gesondert als auch im Gemeindegottesdienst stattfinden. Die regelmäßige **Feier des Abendmahls** ist im Frühjahr 2022 in unsere Gottesdienste zurückgekehrt.

Die Vollzeit-**Küsterstelle** im Bezirk konnte nach nunmehr vierjähriger Vakanz immer noch nicht wiederbesetzt werden. Mit einer 6-Tage-Woche, Wochenenddienst, der Bedingung, bestimmte Qualifikationen mitzubringen und der evangelischen Kirche

anzugehören, sowie einer eher bescheidenen Entlohnung haben wir derzeit keine guten Karten. Nach mehreren Interessenten, vielen Gesprächen und so mancher Enttäuschung könnte zum 1. November die Durststrecke enden – mit der Besetzung zu 50 Prozent für reine Küsteraufgaben und einer gemeindeinternen Umstrukturierung, was die Hausmeisteranteile angeht. Das ist umso wichtiger als Petra Thomas nach 31-jähriger Küstertätigkeit in Urbar und als Springerin zum 1. November in den Ruhestand geht.

Seit März 2022 feiern wir unsere evangelischen **Gottesdienste im Ortsteil Urbar** nicht mehr im Saal der Stommel-Stiftung, sondern zweimal im Monat in der neu erbauten katholischen Kirche St. Peter und Paul. In dem modernen, schlichten Raum mit Blick ins Rheintal fühlt sich die kleine Gottesdienstgemeinde sehr wohl. Für die Gastfreundschaft sind wir der katholischen Kirchengemeinde sehr dankbar.

### Im Talbezirk

Seit Herbst 2018 arbeite ich mit den Kolleginnen Vera Rudolph (Lützel) und Marina Stahlecker-Burtscheidt (Urmitz-Mülheim) in einem übergemeindlichen Kooperationsprojekt zusammen. Einmal im Monat laden wir zum „Trauercafé“ ein. „Vor Corona“ fanden viele Besucher\*innen aus der Region den Weg zu unseren Treffen, die dann kontinuierlich daran teilnahmen. Nach den langen pandemiebedingten Auszeiten ist es deutlich schwieriger geworden, Trauernde zu unseren Veranstaltungen einzuladen. Wir arbeiten an einer Weiterentwicklung des Formates und an weiteren Angeboten, weil wir davon überzeugt sind, dass wir zukünftig vermehrt in Kooperationsangeboten unsere Kräfte bündeln sollten.

Am Ostersonntagnachmittag waren wir Drei sowie Kollegin Marina Brilmayer (Koblenz-Mitte) mit einem Angebot zur Begegnung auf dem Koblenzer Friedhof präsent. Die große Aufmerksamkeit für das Angebot zeigte sich auch in der Berichterstattung der Rhein-Zeitung. Musik, Andacht und Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch bei Kaffee und Kuchen fanden großen Zuspruch.

Bei einer Frühjahrswanderung mit trauernden Männern, die ich gemeinsam mit den Kollegen Bernd Kehren (Militärseelsorge Mayen) und Bernd Bazin (Seelsorge für Flutopfer an der Ahr) im Koblenzer Stadtwald durchgeführt habe, wanderten leider nur wenige Männer mit. Für diejenigen, die mitgewandert sind, war es jedoch ein bewegendes Erlebnis.

### Im Höhenbezirk

Im Advent 2021 haben wir einen kurzen Kindergottesdienst gefeiert und den Kindern eine Adventstüte mit Bastelsachen und Süßigkeiten mitgegeben. Weihnachten 2021 feierten wir Gottesdienst am 24.12. zum zweiten Mal draußen im Hof der Hoffnungskirche mit schöner Beleuchtung und Klaviermusik. Die Resonanz war wieder sehr gut.

Die Senioren/innen treffen sich wieder seit Juni in Präsenz und freuen sich über jede Begegnung. Auch der Tanzkreis ist die ganze Zeit aktiv gewesen und der Chor trifft sich wieder. Die Größe der Hoffnungskirche hat viele Veranstaltungen pandemiekonform möglich gemacht.

Im Juni 2022 fand ein Kindergottesdienst einschließlich Grillen mit den Eltern statt. Draußen im Hof konnten wir in geselliger Runde zusammen sein.

Weil viele Taufen nachgeholt wurden, waren die Taufkinder naturgemäß älter und konnten so mehr von der Taufe aufnehmen. Konfirmationen gab es für die Bezirke Tal und Höhe am 24.9./25.9./, 1.10.22 jeweils 10.30 Uhr und 14 Uhr in der Hoffnungskirche. Die kleineren Gottesdienste waren schön und persönlich.

Die Konfi-Freizeit war 2022 wie wieder im gewohnten Rahmen.

Abendmahl feiern wir wieder einmal im Monat mit kleinen Gedecken für jede:n. Wir stehen mit Abstand im großen Kreis.

Friedensgebete waren alternierend an der Versöhnungskirche, der Pfaffendorfer Kirche und der Hoffnungskirche. Am Karfreitag haben wir zum Friedensgebet blaue und gelbe Luftballons (nicht aus Kunststoff!) mit Fürbitten in den Himmel geschickt.

### Aus der Jugend

Wir haben uns im letzten Jahr bemüht, ganz viel für die Kinder und Jugendlichen bei uns in der Kirchengemeinde da zu sein. Das hieß im Alltag, dass wir für unsere Aktivitäten oft bis kurz vor Beginn immer Plan A und B bereit hatten. Damit konnten fast alle Angebote stattfinden, wenn auch manchmal dafür viel Fantasie und Ideen benötigt wurden.

Nach einer sehr gelungenen Jugendfreizeit im Sommer nach Dänemark bekam die **Mitarbeiter:innen-Runde** viel motivierten Nachwuchs. Somit haben im Herbst und Winter 13 neue Ehrenamtliche an der **Juleica-Schulung** erfolgreich teilgenommen.

Im Frühsommer haben 15 Jugendliche ihren **Rettungsschwimmer** bei der DLRG Koblenz gemacht, so dass wir nun immer mit einem guten Gefühl ins Freibad oder ins Meer gehen können.

Ein großer Schwerpunkt sind nach wie vor unsere **Sozialen Medien**: wir sind aktiv auf **Instagram (ev.jugend.koblenz\_pfaffendorf )** und haben seit einem Jahr unsere eigene **Jugend Homepage: jugend.evkopf.de**. Bei allen sozialen Medien sind immer auch die Ehrenamtlichen aktiv, um unsere Angebote und Aktionen publik zu machen.

Seit dem Frühjahr haben wir erfreulicherweise wieder einen **Mitarbeiter für die Jungenarbeit**. So können reine Jungs-Angebote für alle Altersstufen stattfinden. Das trifft auf große Resonanz.

Trotz der Pandemie haben wir auch in der **Arbeit mit Mädchen** viele Aktionen durchführen können. Der Wendo-Kurs konnte stattfinden, im Advent gab es einen Adventskalender von Mädchen für Mädchen und zum Muttertag fand wieder eine Aktion für Töchter und Mütter statt.

Die geplanten **Freizeiten in den Sommerferien** für Kinder und Jugendliche waren ein großer Erfolg, auch wenn wir gar nicht so viele Plätze hatten, dass alle Jugendlichen mitfahren konnten.

Für Kinder und Jugendliche ist das Leben in der Pandemie nicht einfach, die Auswirkungen auf ihr Leben in der Schule, in der Freizeit, in den Familien hat sich verändert. Umso wichtiger ist es, dass wir als Evangelische Jugend für sie da sind, sie bei ihrer Entwicklung begleiten können.

### Gesamtgemeinde

Im Mai feierte der aus der Gemeinde heraus entstandene „**Verein zur Entwicklung des Meno-Hochlandes in Äthiopien**“ an der Versöhnungskirche sein 25-jähriges Bestehen: mit einem Gottesdienst, einer Live-Schaltung nach Äthiopien u.a. zum ehemaligen Küster an der Pfaffendorfer Kirche, Debeko Denbeshu, einer kleinen Ausstellung zur Geschichte, den Anliegen und Erfolgen des Vereins sowie landestypischem Essen und einer Kaffee-Zeremonie.

Das **Layout des Gemeindebriefes** „Kontakte“ ist nach rund 30 Jahren von Pfarrerin Wölk erfolgreich an eine Ehrenamtliche, Renate Bouwens, übergegangen. Dass sie sich für diese Aufgabe gefunden hat und nun mit Elan, Freude und frischen Ideen an die Arbeit gegangen ist, ist nicht selbstverständlich und eine große Freude.

Ein langer Bericht aus einem komplizierten Jahr

Kirchengemeinde Pfaffendorf

Koblenz, September 2022